

Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Schicken Sie mir den Newsletter der Internationalen Stiftung Mozarteum

e-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

tickets@mozarteum.at · www.mozarteum.at · www.dialoge-festival.at

Kartenbüro  
der Internationalen Stiftung  
Mozarteum  
Postfach 156  
A-5024 Salzburg



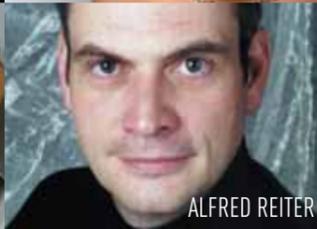
MALIN HARTELIUS



MARIE-CLAUDE CHAPPUIS



WERNER GÜRA



ALFRED REITER

## So, 06.12.09 erinnerung.gedächtnis

18.00  
STIFTUNG MOZARTEUM · GROSSER SAAL  
MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG  
DIRIGENT: LOTHAR ZAGROSEK  
SALZBURGER BACHCHOR  
MALIN HARTELIUS, SOPRAN  
MARIE-CLAUDE CHAPPUIS, ALT  
WERNER GÜRA, TENOR  
ALFRED REITER, BASS  
MOZART: REQUIEM KV 626  
GEORG FRIEDRICH HAAS: SIEBEN KLANGRÄUME

Das Gedächtnis steht im Mittelpunkt des letzten Tages der „Dialoge“ – und damit auch die Fähigkeit, das Leben als Ganzes, als Verlauf, als Geschichte zu begreifen und zu erinnern. So greift die Musik auch weit aus – bis zu Mozarts Requiem, in Erinnerung an Mozarts Todestag aufgeführt, und kombiniert mit einem Werk des Komponisten Georg Friedrich Haas. Er hat seine Musik zwischen die Sätze des Mozart-Requiem gesetzt – inspiriert von den Klängen der Fragment-Handschrift Mozarts. Klänge des Rückblicks, der Erinnerung, des Vergehens – bis zu verendenden Atemgeräuschen im letzten Satz.



SOAP & SKIN

## So, 06.12.09 erinnerung.gedächtnis

21.00 (Einlass 20.30 Uhr) ARGEKULTUR SALZBURG  
In Kooperation mit der ARGEkultur Salzburg  
SOAP & SKIN ENSEMBLE  
ANJA PLASCHG, PIANO, ELECTRONICS, VOCALS  
EVELYN PLASCHG, VOCALS  
CHRISTOF UNTERBERGER, VIOLONCELLO  
MARTINA ENGEL, VIOLA  
AMARILIO RAMALHO, VIOLINE  
BARBARA TANZLER, KONTRABASS  
MARTINA EBERLE, FLÜGELHORN

Zum Abschluss schließlich: melancholische, verstörende Klänge und Texte der Sängerin Anja Plaschg, die sich als Musikerin Soap & Skin nennt. Sie ist eine der ungewöhnlichsten, stärksten jungen Künstlerpersönlichkeiten der letzten Jahre. Sie ist 19 Jahre alt, geboren in der Steiermark, aufgewachsen in einem Dorf. Erste Kompositionen mit 14; sie bricht die Schule ab, geht an die Wiener Akademie der Bildenden Künste. Erste Stücke erscheinen, auch auf myspace, und lösen eine Welle der Begeisterung aus. Ihre Musik und ihre Texte stehen wie in Nachbarschaft zu vorangegangenen Konzerten dieser „Dialoge“: Abschied, Erinnerung, Todes-sehnsucht. Titel wie „Sleep“, „Thanatos“, „Extinguish me“, „Marche funèbre“ oder „Brother of sleep“ erzählen davon, wie stark Soap & Skin auf die Kraft der Sprache in der Musik setzt – und so in ihrer Performance eine gewaltige, berührende Kraft entwickelt. Im heutigen Konzert wird Soap & Skin erstmals mit einem Ensemble zu hören sein.

# hirnhören

Generalpass: € 60,- gilt für alle Veranstaltungen – ausgenommen Soap & Skin am 06.12. – entspricht 30% Ermäßigung auf den Einzelkartenpreis	Do, 03.12.09   19.30 € 20,- / freie Platzwahl
Jugendliche bis zum 26. Lebensjahr: € 8,- pro Veranstaltung (außer Soap & Skin)	Fr, 04.12.09   19.30 € 20,- / freie Platzwahl
Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei.	Sa, 05.12.09   19.30 € 20,- / freie Platzwahl
	So, 06.12.09   16.00 € 10,- / freie Platzwahl
	So, 06.12.09   18.00 € 40,- / 30,- / 20,-
	So, 06.12.09   21.00 € 15,-

## KARTENBESTELLUNGEN

Kartenbüro Internationale Stiftung Mozarteum  
Theatergasse 2, A-5024 Salzburg, Postfach 156  
Tel.: +43-662-87 31 54, Fax: 87 44 54  
tickets@mozarteum.at, www.mozarteum.at  
Geöffnet Montag bis Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-12.30 Uhr

Karten für den Film „Auf der Suche nach dem Gedächtnis –  
Der Hirnforscher Eric Kandel“ am So, 06.12.09 | 10.15 Uhr  
(weitere Vorstellungen: Di, 08.12.09 | 12.20 Uhr und  
So, 13.12.09 | 10.15 Uhr) sind im DAS KINO erhältlich:  
Giselakai 11, Tel.: 0662-87 31 00-15, www.daskino.at

Generalsponsor



Die Internationale Stiftung Mozarteum dankt der  
*The ANNEBERG FOUNDATION*  
für die großzügige Unterstützung der „Dialoge“.



Ö1 Clubmitglieder erhalten 10% Rabatt  
auf die Einzelkarten der „Dialoge“

Warum ist uns das Hören von „alter“ Musik vertraut, warum fällt das Hören von „Neuer“ Musik manchmal schwer? Kann man das Hören lernen wie eine Sprache? Wie kann Musik so starke Gefühle in uns auslösen? Und wie schaffen es Musiker, beim Spielen enorme technische Schwierigkeiten zu meistern und zugleich auch unsere Seelen zu berühren?

Fragen, die direkt in das Zentrum der Gehirnforschung führen – einem der spannendsten Felder der aktuellen Wissenschaft. An vier Tagen kombinieren die „Dialoge“ Konzerte und Begegnungen mit Forschern – mit dem Ziel, beeindruckende Hörerlebnisse in den Konzerten zu ermöglichen und zugleich mehr über das Hören von Musik und dessen Grundlage – unser Gehirn – zu verstehen. Und das alles in einem lebendigen Austausch zwischen Künstlern, Forschern und Hörern. Musikalische Phänomene wie Virtuosität oder Harmonien stehen im Mittelpunkt, verbunden mit Fragen nach dem Hören, dem Lernen oder dem Gedächtnis. Tiefe Einblicke also in die Eigenarten des Hörens und damit in uns selbst – und eine Sensibilisierung für das Wunder der Musik.



# dialoge hirnhören

03.-06.12.09

VIRTUOSITÄT  
MUSIK.SPRACHE  
MUSIK.VERSTEHEN  
ERINNERUNG.GEDÄCHTNIS



## Do, 03.12.09 virtuosität

Das virtuose Spiel eines Musikers ist ein faszinierendes Phänomen – ebenso wie die enorme Leistung des Hörers, virtuose Musik in ihrer Komplexität wahrzunehmen. Die Hirnforschung kann anhand der Musik sehr gut erläutern, zu welchen komplexen Leistungen das menschliche Gehirn in der Lage ist, sowohl beim Spielen als auch beim Hören von Musik. Lutz Jäncke, einer der international führenden Hirnforscher unserer Zeit, eröffnet das Festival, gibt einen Überblick und geht dem Phänomen der Virtuosität auf den Grund. Danach: Virtuose Musik, Schnelligkeit, Klang- und Rhythmuskaskaden – und Inseln der Ruhe und Reflexion.

### 18.30 STIFTUNG MOZARTEUM • WIENER SAAL PROF. DR. LUTZ JÄNCKE

Lehrstuhl für Neuropsychologie der Universität Zürich  
**ÜBER DEN AKTUELLEN STAND MUSIKBEZOGENER  
HIRNFORSCHUNG**

### 19.30 STIFTUNG MOZARTEUM • GROSSER SAAL MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

DIRIGENT: **PETER RUNDEL**  
**JÖRG WIDMANN**, KLARINETTE  
**NICOLAS HODGES**, KLAVIER  
**SERGEI NAKARIAKOV**, TROMPETE  
**MARTIN GRUBINGER UND FRIENDS**, PERCUSSION  
WERKE FÜR KLAVIER SOLO  
JÖRG WIDMANN: WERK FÜR KLARINETTE  
JOHANNES BRAHMS: SONATE F-MOLL FÜR KLAVIER  
UND KLARINETTE OP. 120/1  
JÖRG WIDMANN: „AD ABSURDUM“ FÜR TROMPETE  
UND ORCHESTER  
IANNIS XENAKIS: PSAPPHA • OKHO

*Im Anschluss an alle Konzerte des Festivals besteht die Gelegenheit zu Gespräch und Begegnung mit dem vortragenden Hirnforscher und mit den Künstlern – bei Drinks im Pausenraum.*



MARTIN GRUBINGER



NICOLAS HODGES



HAGEN QUARTETT

## Fr, 04.12.09 musik.sprache

Muss man Musik erst buchstabieren können, um sie zu verstehen? Muss man – vor allem bei Neuer Musik – das Vokabular der Musik lernen, um sie hören zu können? Ja und nein...: Fakt scheint jedenfalls eines: Musik und Sprache werden in denselben Hirnregionen verarbeitet. Das Gehirn erkennt in der Sprache wie in der Musik Regeln, eine Grammatik, und gibt den Wahrnehmungen Sinn. Das heißt: Sprach- und Musikverständnis gehören aufs engste zusammen – wer also mehr vom Musik-Hören verstehen will, kann von der Sprache lernen. Heute daher: Sprach-Klavier-Stücke des Komponisten Peter Ablinger sowie eines der klassischen Werke von Alvin Lucier, gefolgt von Janáčeks Streichquartetten, die in ihrer Weise ihren Ausgang bei der Sprache nehmen. Ein Abend über das Verstehen von Musik.

### 18.30 STIFTUNG MOZARTEUM • WIENER SAAL PROF. DR. LUTZ JÄNCKE ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON MUSIK UND SPRACHE

### 19.30 STIFTUNG MOZARTEUM • GROSSER SAAL HAGEN QUARTETT

**NICOLAS HODGES**, KLAVIER  
**PETER ABLINGER**, KOMPONIST  
**ALVIN LUCIER**, KOMPONIST  
**PETER BÖHM**, KLANGREGIE  
PETER ABLINGER: „A LETTER FROM SCHOENBERG“  
„FREUD IN ENGLAND“  
WERKE AUS „VOICES AND PIANO“  
ALVIN LUCIER: „I'M SITTING IN A ROOM“  
LEOŠ JANÁČEK: STREICHQUARTETT NR. 1  
STREICHQUARTETT NR. 2 „INTIME BRIEFE“

*Beide Komponisten werden anwesend sein; Peter Ablinger wird im Konzert über seine Werke sprechen.*



JORDI SAVALL

## Sa, 05.12.09 musik.verstehen

Wie kann das Gehirn mit „fremden“ Erfahrungen umgehen, wie kreiert es Sinn und Verstehen, auch beim Hören von Musik? Kann man das Hören trainieren? Der Abend schlägt einen weiten musikalischen Bogen durch Harmoniesysteme der Musikgeschichte: europäische und arabische Stimmungssysteme aus Renaissance und Barock sowie nicht-tonale Musik von Helmut Lachenmann – verbunden mit Musik des kanadischen Spektralistin Claude Vivier.

### 18.30 STIFTUNG MOZARTEUM • WIENER SAAL PROF. DR. LUTZ JÄNCKE ÜBER LERNEN UND VERSTEHEN BEIM HÖREN VON MUSIK

19.30 STIFTUNG MOZARTEUM • GROSSER SAAL  
**JORDI SAVALL**, LIRA DE ARCO, VIELLA & REBAB • **DRISS EL MALOUMI**, OUD  
**PEDRO ESTEVAN**, PERCUSSION • **OENM . OESTERREICHISCHES ENSEMBLE FÜR NEUE MUSIK** • DIRIGENT: **PETER RUNDEL**  
**ANDREAS LINDENBAUM**, VIOLONCELLO • **ANNA MARIA PAMMER**, SOPRAN  
WERKE ARABISCHER UND EUROPÄISCHER ALTER MUSIK FÜR LIRA DE ARCO,  
VIELLA, REBAB, OUD UND PERCUSSION • **HELMUT LACHENMANN**: „PRESSION“  
**CLAUDE VIVIER**: „TROIS AIRS POUR UN OPÉRA IMAGINAIRE“ • „ZIPANGU“

## So, 06.12.09

FILMAUSSCHNITTE

## erinnerung.gedächtnis

10.15 DAS KINO, SAAL  
**FILM „AUF DER SUCHE NACH DEM GEDÄCHTNIS – DER HIRNFORSCHER ERIC KANDEL“**  
**DOKUMENTARFILM VON PETRA SEEGER (D 2008 | 95 MIN | OMU)**  
(Weitere Vorstellungen: 8.12., 12.20 Uhr und 13.12., 10.15 Uhr)

Der Film begleitet den Nobelpreisträger Eric Kandel, einen der bedeutendsten Hirnforscher unserer Zeit. Der Versuch zu begreifen, wie es zu der Barbarei des Nationalsozialismus kommen konnte, führt ihn zur Beschäftigung mit der Psychoanalyse und der Medizin hin zur Biologie, um die Prozesse des Bewussten und Unbewussten zu erforschen. Der Film verwebt die Lebensgeschichte Kandels mit seiner Wissenschaftsgeschichte.

16.00 STIFTUNG MOZARTEUM • WIENER SAAL  
**DEM GEHIRN ZUHÖREN**  
**LIVE-HÖRBARMACHEN VON GEHIRN-STRÖMEN. HÖREN VON EREIGNISSEN IM GEHIRN IM VIRTUELLEN KLANGRAUM**  
**PROF. DR. GEROLD BAIER**, UNIV. MANCHESTER  
**DR. THOMAS HERMANN**, UNIV. BIELEFELD  
**ALVIN LUCIER**, KOMPONIST UND PERFORMANCE  
**PETER BÖHM**, KLANGREGIE  
ALVIN LUCIER: MUSIC FOR SOLO PERFORMER (LIVE PERFORMANCE)

Gerold Baier und Thomas Hermann entwickeln seit einigen Jahren die Methode der „Sonifikation“, welche Signale des Gehirns über ein EEG in Klänge umwandelt. In dem Konzert wechseln sich Live-Experimente mit Aufzeichnungen ab, Fragen an die Forscher sind jederzeit möglich. In Alvin Luciers „Music for solo performer“ werden seine Hirnströme live auf Schlagzeug-Instrumente übertragen.



ALVIN LUCIER

## hinhören

Einzelkarten	Datum	Anzahl	à €
Karten für Jugendliche bis 26 Jahre à € 8,00 – bitte legen Sie der Bestellung die Kopie eines Lichtbildausweises bei!	03.12.09		
	04.12.09		
	05.12.09		
	06.12.09, 16 Uhr		
	06.12.09, 18 Uhr		
	06.12.09, 21 Uhr		
	Generalpass		à € 60,-